



#HUNGERDOESNTWEARCLUBCOLOURS



Fans Supporting Foodbanks – ein Gespräch mit Ian Byrne



Im **40. German Reds-Newsletter** (ab Seite 7) gingen wir auf das in den letzten Jahren im Rahmen seines „Red Neighbour“-Projektes deutlich verstärkte soziale Engagement unseres Liverpool FC insbesondere rund um Anfield ein.

Ein Teilaspekt sind dabei die gemeinsamen Bemühungen verschiedener Organisatoren, der um sich greifenden Nahrungsmittelarmut wirksam zu begegnen. Dazu gehört u.a. auch „Fans Supporting Foodbanks“. Wir hatten die Gelegenheit, uns aus erster

Hand bei einem der Initiatoren über „Fans Supporting Foodbanks“ zu informieren und möchten diese Hintergrundinfos gerne mit Euch teilen. Und das natürlich in der Hoffnung, Euch zur neuen Saison zum Mithelfen motivieren zu können!

Zur Person: Neben seinem Engagement bei „Fans Supporting Foodbanks“ ist Ian Byrne im Vorstand der **Spirit of Shankly Liverpool Supporters Union** sowie im **LFC Supporters Committee** (Ressort: Family Match Goers) aktiv und wirkt in den vom LFC ins Leben gerufenen Fan Foren mit. Ian wohnt in Stadionnähe und ist Abgeordneter im Stadtrat von Liverpool. Im Mai 2018 gewann er seinen Wahlbezirk Everton mit 86,6 % für die Labour Party.

Ian, wie entstand Fans Supporting Foodbanks?

Ian: „Fans Supporting Foodbanks“ wurde von Dave Kelly (Blue Union/Everton FC) und mir (Spirit of Shankly/Liverpool FC) auf einer Zugfahrt von einem Treffen in London während der Zeit der Twenties Plenty*-Kampagne der **Football Supporters Federation** (FSF) konzipiert. Zu dieser Kampagne um erschwinglichere, d.h. deutlich preiswertere Stadion-Tickets bei Auswärtsspielen hatte es zig Treffen mit der Premier League gegeben – leider nur mit überschaubarem Erfolg oder gar dem Gegenteil.

Während dieser Treffen wurde sogar angedeutet (aber nicht gesagt), dass die Forderungen von uns Fans unrealistisch sind und dass wir gierig seien.

***Anmerkung:** Hierbei handelt es sich um eine im Januar 2013 von der FSF initiierte Kampagne für einen festen Away-Ticket-Preis von £20. Neben der allgemeinen Preisreduzierung bestand das Ziel darin, die Bedeutung des Away-Supports, wie z.B. unseres „Travelling KOP“, herauszustellen und die Entscheidungsträger für die Ticketpreise dafür zu sensibilisieren, dass zum Preis für das Stadion-Ticket auch noch Reise- und ggf. Übernachtungskosten für die Supporter hinzukommen.

Und das Thema Foodbanks begann wo?

Ian: Wir diskutierten auf der Zugfahrt auch darüber, dass der Walton Wahlkreis in Liverpool der einzige des gesamten Landes mit zwei Premier League-Clubs ist - aber zugleich eines der sozial und wirtschaftlich am stärksten benachteiligten Gebiete ganz Großbritanniens...

Und das wolltet Ihr ändern?

Ian: Zumindest wollten wir versuchen, etwas zu verbessern und dabei tun, was uns möglich ist. Wir beschlossen, unsere Fan-Gruppierungen dazu zu bringen, etwas ins Leben zu rufen, das einzigartig ist. Es sollte etwas sein, das beiden Gruppen, Reds & Blues, erlauben würde, ihre Differenzen beiseite zu schieben und etwas an die Gemeinschaft zurück zu geben - einer Gemeinschaft, die immerhin seit 1878 die „Unannehmlichkeit“ hat, erst einen Fußballverein und ab 1892 zwei Clubs als Nachbar zu haben... ! (lacht)

1



Und wie sahen die Details aus?

Ian: Unsere Idee sollte einfach sein und war es von der Umsetzung her auch. Wichtig war uns dabei, dass wir damit etwas in unserer Gemeinde ergänzen würden, anstatt vielleicht mit etwas bereits vorhandenen zu konkurrieren. Ein Aspekt dieser Idee war, dass wir über unser Fachwissen und unsere Erfahrung mit "Fan Activism"* die Anhänger unserer jeweiligen Clubs als Multiplikatoren nutzen könnten.

Also haben wir uns an unsere lokale Trussell Trust Foodbank* gewandt und die Idee der Einbeziehung von uns Fans – also Zigtausende, von denen jeder eine persönliche soziale Verantwortung trägt – und der Nutzung unserer Netzwerke als Unterstützung angeboten und gemeinsam die Idee zur Bekämpfung der Nahrungsmittelarmut weiter entwickelt.

***Anmerkung:** Fan Activism ist eine in seiner Entstehung den neuen Medien zugeschriebene und auf gemeinsamen Interessen der Fans basierende Organisationsform zivilen Engagements und politischer Beteiligung, die z.B. versucht, für soziale Belange zu sensibilisieren und sich für Ideale der Fans einzusetzen. The Trussell Trust ist eine Wohltätigkeitsorganisation mit Sitz in Salisbury, die seit ihrer Gründung 1997 das einzige landesweite Netzwerk an Lebensmittelbanken im UK koordiniert.



Okay! Und wann seid Ihr bereit gewesen für den Start?

Ian: Vor etwa zweieinhalb Jahren versuchten sich Everton Supporters Trust und Spirit of Shankly mit ihren ersten Schritten zur praktischen Umsetzung...

Wie muss man sich diesen Beginn vorstellen?

Ian: Oooh...! (lacht)

Unsere erste Sammlung sah so aus, dass wir rund um den Goodison Park gespendete Nahrungsmittel in Mülleimern einsammelten!!!

Aber nur etwa zwei Jahre später hatten wir einen Logistikpartner, ein Lager und diverse Vereinbarungen mit Unternehmen, die unsere Organisationsstrukturen nutzen, um Lebensmittel zu verteilen, anstatt sie auf Deponien zu verbringen.

Respekt, eine tolle Entwicklung - die dann aber noch weiter ging, oder!?

Ian: Ja, wir haben schrittweise nationale Treffen mit Fangruppen aus dem ganzen Land durchgeführt. Die Fans kümmern sich um die Nahrungsmittel-Sammlungen in den Clubs von London bis Glasgow, wobei buchstäblich wöchentlich Clubs aktiv sind.

Die Fans mit ihrem Engagement sind das eine, aber wie reagierten unser Liverpool FC und der benachbarte Everton FC auf eure gemeinsame Initiative?

Ian: Wir haben das Glück, dass beide Clubs unser Konzept verstehen, sich ihrer Verantwortung für die Gemeinschaft bewusst sind und uns unterstützen, der LFC z.B. im Rahmen seines umfangreichen „Red Neighbour“-Projektes.

Zudem haben wir inzwischen unser Fahrzeug, einen graugrünen Van, um an Spieltagen in unseren jeweiligen Fan-Zonen Lebensmittel einzusammeln, was unsere Arbeit logistisch sehr erleichtert.

Wie ist die Resonanz von anderen Clubs?

Ian: Im Mai begannen in Watford und Birmingham (Aston Villa) neu initiierte Foodbank-Sammlungen und schon etwas eher im Frühjahr 2018 kamen Leicester City und Tranmere Rovers an Bord.



Apropos Tranmere Rovers... - wie ist das allgemein mit Clubs der unteren Ligen?

Ian: Wir versuchen, Clubs in der gesamten Fußball-Pyramide zu involvieren, damit diese auch in den niedrigeren Spielklassen eine Art Federführung oder Vorbildrolle bei Fans Supporting Foodbanks übernehmen, um andere Clubs und deren Supporter zur Mitarbeit zu motivieren. Beispiele hier in Liverpool sind dabei der 2015 neu gegründete **City of Liverpool FC** und der **AFC Liverpool**, der sich 2008 gegründet hat.

Ich finde das alles extrem beeindruckend. Wie fällt Dein aktuelles Resümee aus?

Ian: Wir sind mehr als glücklich, allen Fangruppen helfen zu können, die sich mit für die Bekämpfung der Nahrungsmittelarmut engagieren wollen. Fußball ist ein unglaublich starkes Instrument, um Armut zu bekämpfen und um Brücken zwischen den Menschen zu bauen, statt z.B. Mauern zwischen Anhängern verschiedener Clubs oder auch zwischen verschiedenen Ethnien.

So sind wir z.B. stolz darauf, auch mit den Moscheen in Merseyside zusammenzuarbeiten, die am Freitagsgebet Nahrungsmittel einsammeln. Wir haben auch schon einen Besuch an einem Sonntagmorgen in der Moschee organisiert, um Obdachlose mit Nahrung und Bekleidung zu versorgen. Wie gesagt, Fußball verbindet unzählige Menschen über Geschlecht, Alter, Club-Zugehörigkeit, Religion, Ethnie und vieles andere hinweg...

Ich kann nur alle dazu aufrufen und darum bitten, die Foodbanks in Merseyside und auch sonst wo aktiv zu unterstützen! Und hoffentlich schaffen wir es bald, diese erbärmlichen Zustände im Land grundlegend zu ändern!

Vielen Dank Ian für die Story hinter „Fans Supporting Foodbanks“ sowie die vielfältigen Informationen - und natürlich weiter viel Erfolg für Eure gemeinsame Arbeit!

Ian: Gerne geschehen! Und wenn es Fragen zu irgendwelchen Dingen gibt, meldet Euch bitte!

